



Der Gemeinderat informiert – Sitzung vom 8. September 2022

Der Ortsgemeinderat hat in öffentlicher Sitzung am 08.09.2022 beschlossen, den Einschlag von gesunden Fichten im Gemeindewald vorerst einzustellen. Damit reagiert die Gemeinde auf das aktuelle Überangebot von Fichtenholz durch einen immens hohen Käferbefall in den Nachbarrevieren. Dieser könnte seine Ursache im Nationalpark haben, wo durch Einrichtung einer Schutz- und Pflegezone gerade diese Situation vermieden werden sollte. Die betroffenen Gemeinden im kommunalen Forstrevier Hunsrück-Nahe sind bereits aktiv, um hier Abhilfe zu schaffen. Aufgrund der gestiegenen Produktionskosten in der Forstwirtschaft wurden die Brennholzpreise angepasst. Siesbacher Haushalte können bis zu einer Menge von 10 Festmetern pro Jahr vergünstigt Polterholz zu einem Preis von 40 €/FM für „Trockene Eichen“ bzw. 50 €/FM für Polterhartholz beziehen. Darüber hinaus bzw. für Andere kostet der Festmeter jeweils 10 € mehr. Für Selbstwerber bleibt der Brennholzpreis bei 20 € pro Raummeter. Die Anmeldung für Brennholz soll bis zum 31. Oktober 2022 über das Forstamt Birkenfeld erfolgen – bis zu diesem Datum werden Siesbacher Haushalte bevorzugt – die Gemeinde unterstützt bei Bedarf.

Nach intensiver Diskussion hat sich der Gemeinderat entschieden, den Einstieg in eine zukunftsfähige Dorfentwicklung (Nahwärmenetz u.ä.) aufgrund der unklaren Situation auf dem Energiesektor zunächst zeitlich nach hinten zu verschieben – dennoch könnte aber jetzt schon eine Interessenbekundung in der Gemeinde erfolgen. Der Bürgermeister informierte über den aktuellen Sachstand zu den in Siesbach geplanten Windrädern. Alle befinden sich weiterhin im Genehmigungsprozess, wobei für Siesbach-Süd eine Änderungsgenehmigung erforderlich werden würde. In diesem Zusammenhang wurde auf die Problematik der Zuwegung hingewiesen, welche sich mit Baubeginn der 3. Spur B-269 ergeben würde. Dann könnten die Transporte eventuell auch über die Gemeindestraße „Im Hof“ erfolgen. Die Gemeinde ist sich der hieraus resultierenden sehr hohen Belastung für die betroffenen Anwohner*innen bewusst und sucht – im Rahmen ihrer Möglichkeiten -intensiv nach einer Alternative.

Im Bereich Dorfentwicklung berichtete Gustav Hauer, dass die Tiefbau- und Stahlarbeiten auf dem Schulhof im Rahmen der Kostenschätzung vergeben werden können. Noch in diesem Herbst sollen die Arbeiten abgeschlossen werden, wobei hohe Eigenleistungen geplant sind.

Die Kostenberechnung für die mittelfristig notwendige Außengebietsentwässerung Heide/Eck übersteigt die ursprüngliche Schätzung um ein Vielfaches. Aus diesem Grund wird die Gemeinde das Vorhaben zunächst stoppen und hofft auf eine Beruhigung der aktuell sehr hohen Baupreise – dennoch soll eine alternative Ableitung geprüft werden.

Unter Mitteilungen und Anfragen wurden die Folgendes bekannt gegeben:

Nachdem die Zementfaserplatten am Dorfgemeinschaftshaus entfernt wurden, konnte der Umfang der erforderlichen Ausbesserungsarbeiten erfasst werden. Hierfür wurde durch die Firma Schüller ein Nachtragsangebot erstellt, welches als Eilentscheidung durch die Gemeindeführung beschlossen wurde.

Mit Ratsentscheidung vom 18.11.2021 wurde beschlossen, die in den Gemeindestraßen vorhandenen, teilweisen erhebliche, Risse durch die Firma HSK fachgerecht verschließen zu lassen. In einer ersten Schätzung wurde hierfür ein Bedarf von ca. 600 laufenden Metern ermittelt

Bei der Ausführung der Arbeiten ergab sich eine Summe von 1678,20 lfm, was zu einer deutlichen Erhöhung des Angebotes führte. Dennoch haben sich die umfangreichen Arbeiten gelohnt, weil die Benutzung der Gemeindestraßen nun auf längeren Zeitraum gesichert ist. Beim Glasfaserausbau ist Geduld gefragt. Neben kleinerer Restarbeiten fehlt noch der Stromanschluss für den Hauptverteiler im Unterdorf. Nach umfassender Diskussion entschieden sich die Ratsmitglieder dafür, hierfür der Aufstellung eines Mastes zuzustimmen, weil auf diese Weise der Zeitpunkt des Glasfaseranschlusses deutlich nach vorne geschoben werden kann – eine Querung der K-19 durch offene Bauweise oder Spülbohrung ist zeitlich nicht kalkulierbar und könnte die Freischaltung deutlich nach hinten schieben.

Noch im September d.J. soll der Austausch der vorhandenen Natrium-Dampf Leuchten gegen moderne LED-Leuchtkörper durch die Firma AEC erfolgen. Geschätzte Kosten hierfür liegen bei 26.347,39 Euro – von Bund und Land werden Zuschüsse zu dieser Maßnahme für die Ortsgemeinde in Höhe von ca. 16.000 Euro erwartet. Die Stromersparnis durch die modernen Leuchten liegt bei ca. 70% - in diesem Zusammenhang sollte eine mögliche Energieeinsparung durch Abschalten der Straßenbeleuchtung bei Nacht im Verhältnis zur geringeren Sicherheit bewertet werden. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass eine Leuchte in der Au noch mit Neonbeleuchtung versehen ist – beim Austausch auf LED muss die Ausleuchtung überprüft werden und ggfls. bei der OIE ein zusätzlicher Mast in diesem Bereich gefordert werden.

Der Bürgermeister informierte über den Beschluss des Verbandsgemeinderates zum weiteren Vorgehen bei der Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich „Freiflächenphotovoltaik“. Die Ortsgemeinde ist gefordert, in Frage kommende Flächen zu prüfen, um auf diesem Feld nicht abgehängt zu werden. Aufgrund veränderter gesetzlicher Bestimmungen ergibt sich die Situation, dass die Aufnahmekapazität des Schwollener Kindergartens reduziert wird, was zur Folge hat, dass Kinder aus dem unmittelbaren Einzugsbereich auf die Kindertagesstätte in Sonnenberg-Winnenberg verteilt werden sollten. Durch Einrichtung einer zusätzlichen Waldgruppe in Schwollen kann das nun vermieden werden. Der Bürgermeister dankte der Ortsgemeinde Schwollen ausdrücklich für die schnelle Lösung auf diese Weise.

Das Baulandumlegungsverfahren für den 2. Bauabschnitt „Vor Zoelbaum“ wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die überörtliche Wasserleitung beeinträchtigt die südlichen Bauplätze. Hierfür wurde eine Geld-Entschädigung festgesetzt, welche vom zuständigen Wasserzweckverband abgelehnt wird. Der in Aussicht gestellte Betrag führte bei den Betroffenen ebenfalls zu Widersprüchen. Eine Lösung der Problematik könnte durch einen Schiedsspruch erfolgen. Alexander Storr sprach die geplanten Spülbohrungen der Schwollener Sprudelfirmen in der Siesbacher Gemarkung an. Hierzu gibt es aktuell aber keinen veränderten Sachstand.